

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
10 (1896)

137 (14.6.1896)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-223953](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-223953)

Vordroutches Freshblatt

Organ für die Interessen des werththätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage: „Neue Welt“.

Das „Vordroutches Freshblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis pro Monat (inkl. Fracht) 70 Pf., bei Geldabholung 60 Pf.; durch die Post bezogen (Postgebühren inkl. 1/20) vierteljährlich 2.10 Mk., für 2 Monate 1.40 Mk., monatlich 70 Pf., vierteljährlich.

Redaktion und Expedition:
Bant, Neue Wilhelmshavener Straße 38.
Telephon: Anruf Nr. 58.

Inserate werden die fünfgepaltene Centralzeile oder deren Raum mit 10 Pf. berechnet; bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Schwärziger Satz nach höherem Tarif. — Inserate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Spätere Inserate werden früher erbeten.

Nr. 137.

Bant, Sonntag den 14. Juni 1896.

10. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

102. Sitzung vom Donnerstag den 11. Juni.

Die dritte Beratung der Gewerbevereine wird fortgesetzt. Nach den Beschlüssen 2. Lesung sollten von dem Bericht nur Zusätzliche, andere Schriften und Bildwerke mit Gegenstände der Vermeidung und Wiederherstellung ausgenommen sein, für andere Waaren, Gegenstände und Gruppen von Gewerbebetrieben sollte der Bundesrat seine Zustimmung aussprechen.

Der Antrag Abgeordneter Jacobstötter-Blum will das Detailverbot aufheben, wenn eine anstandslosige Aufhebung des Bundesrats durch den Reichstag erfolgt. Die Beschlüsse des Bundesrats sind dem Reichstag mitzuteilen. Nach dem Beschlusse des Reichstages soll die Beschlüsse des Bundesrats mitzuteilen. Nach dem Beschlusse des Reichstages soll die Beschlüsse des Bundesrats mitzuteilen.

Der Antrag Abgeordneter Jacobstötter-Blum will das Detailverbot aufheben, wenn eine anstandslosige Aufhebung des Bundesrats durch den Reichstag erfolgt. Die Beschlüsse des Bundesrats sind dem Reichstag mitzuteilen. Nach dem Beschlusse des Reichstages soll die Beschlüsse des Bundesrats mitzuteilen.

Der Antrag Abgeordneter Jacobstötter-Blum will das Detailverbot aufheben, wenn eine anstandslosige Aufhebung des Bundesrats durch den Reichstag erfolgt. Die Beschlüsse des Bundesrats sind dem Reichstag mitzuteilen. Nach dem Beschlusse des Reichstages soll die Beschlüsse des Bundesrats mitzuteilen.

Der Antrag Abgeordneter Jacobstötter-Blum will das Detailverbot aufheben, wenn eine anstandslosige Aufhebung des Bundesrats durch den Reichstag erfolgt. Die Beschlüsse des Bundesrats sind dem Reichstag mitzuteilen. Nach dem Beschlusse des Reichstages soll die Beschlüsse des Bundesrats mitzuteilen.

Der Antrag Abgeordneter Jacobstötter-Blum will das Detailverbot aufheben, wenn eine anstandslosige Aufhebung des Bundesrats durch den Reichstag erfolgt. Die Beschlüsse des Bundesrats sind dem Reichstag mitzuteilen. Nach dem Beschlusse des Reichstages soll die Beschlüsse des Bundesrats mitzuteilen.

Die als theoretische Vorlesung war, über das Ziel hinausgeschritten, seine Ziele waren über die Grenze der Beschlüsse nicht getreten. Neben empfiehlt seinen Antrag, der ein Kommando mit den Herren Jacobstötter und Blum darstellt. Der Antrag würde den Beschlüssen der Kommission, es werde den Beschlüssen nicht sein, noch vor der Entscheidung des Reichstages zu beschließen und sich Aufhebungen ausstellen zu lassen. Erhöhter werde nur die Aufhebung neuer Verbindungen und es sei auch der Zweck des Antrags, die Detailverboten etwas auf den Rücktritt zu legen, es sind jetzt 17 000 Detailverboten, die bis jetzt noch nicht aufgehoben sind, noch vor der Entscheidung des Reichstages zu beschließen und sich Aufhebungen ausstellen zu lassen. Erhöhter werde nur die Aufhebung neuer Verbindungen und es sei auch der Zweck des Antrags, die Detailverboten etwas auf den Rücktritt zu legen, es sind jetzt 17 000 Detailverboten, die bis jetzt noch nicht aufgehoben sind, noch vor der Entscheidung des Reichstages zu beschließen und sich Aufhebungen ausstellen zu lassen.

Der Antrag Abgeordneter Jacobstötter-Blum will das Detailverbot aufheben, wenn eine anstandslosige Aufhebung des Bundesrats durch den Reichstag erfolgt. Die Beschlüsse des Bundesrats sind dem Reichstag mitzuteilen. Nach dem Beschlusse des Reichstages soll die Beschlüsse des Bundesrats mitzuteilen.

Der Antrag Abgeordneter Jacobstötter-Blum will das Detailverbot aufheben, wenn eine anstandslosige Aufhebung des Bundesrats durch den Reichstag erfolgt. Die Beschlüsse des Bundesrats sind dem Reichstag mitzuteilen. Nach dem Beschlusse des Reichstages soll die Beschlüsse des Bundesrats mitzuteilen.

Der Antrag Abgeordneter Jacobstötter-Blum will das Detailverbot aufheben, wenn eine anstandslosige Aufhebung des Bundesrats durch den Reichstag erfolgt. Die Beschlüsse des Bundesrats sind dem Reichstag mitzuteilen. Nach dem Beschlusse des Reichstages soll die Beschlüsse des Bundesrats mitzuteilen.

Der Antrag Abgeordneter Jacobstötter-Blum will das Detailverbot aufheben, wenn eine anstandslosige Aufhebung des Bundesrats durch den Reichstag erfolgt. Die Beschlüsse des Bundesrats sind dem Reichstag mitzuteilen. Nach dem Beschlusse des Reichstages soll die Beschlüsse des Bundesrats mitzuteilen.

Der Antrag Abgeordneter Jacobstötter-Blum will das Detailverbot aufheben, wenn eine anstandslosige Aufhebung des Bundesrats durch den Reichstag erfolgt. Die Beschlüsse des Bundesrats sind dem Reichstag mitzuteilen. Nach dem Beschlusse des Reichstages soll die Beschlüsse des Bundesrats mitzuteilen.

Zu viel Mensch.

(Erläut. aus dem Hefenbüchlein „Christliches“ von Willibald Gölzner.)

1) Ein bequemer, vierfüßiger Reisewagen fuhr die breite, an manchen Stellen ziemlich hüll aufsteigende Landstraße hinauf, die vom Städtchen Portofenata ins italienische Grenzgebirge führt. Im Wagen saßen zwei Personen. Ein junger General mit lebhaften Augen und einem an den Monoglotenputz erinnernden Gesicht, und ein junger, mit harmloser Kotletten- und Mustardschärpe betrachtender Generalstabsoffizier. „Wie lange fahren wir noch bis Willalonga?“ fragte der ältere Offizier den Postillon. „Nicht ganz eine Stunde, Excellenz.“ „Dann schwingen Sie wieder alle drei; der General verbleibt in einen leichten Schimmer, der Adjutant liebtzulege noch immer mit der neuen, über die Brust gelegten Feldbinde, und der Postillon taute an den winzigen Lieberstein einer Zigarre. Die Pferde legten sich mit ihren kräftigen Brustmuskeln zum lehrnen in die Stränge; ein gewaltiger Auf, und das Gespann stand auf der obersten Serpentine der Bergstraße. Die kleine Infanteriegarde von Willalonga kam in Sicht. „Das Reitt hat eine herrliche Lage; möchte das Bataillon um den Aufenthalt beinahe beneiden“, murmelte der erwachte General. „Ganz reizend“, ergänzte mit tatsächlich ernstem Stimmrunzel der Adjutant.

Am Eingange von Willalonga stand die Kaserne, ein alter Klosterbau, den nun ein Infanteriebataillon bewohnte. Vor der Kaserne befand sich eine halbe Stunde vor Anfangs des Brigadiers, das Offizierskorps verzeichnet. „Warten zählt zur Dienstzeit“, murmelte ironisch lächelnd ein blutjunger, frisch um sich schauender Leutnant. „Sont käme man ja nie zu seinen vierzig Dienstjahren, mein lieber Fritz“, entgegnete mit misstrischem Gesichtsausdruck ein älterer Hauptmann, dem übermäßiger Alkoholgenuss und ein Lieberleben keine lange Lebensdauer in Aussicht stellten. Die beiden standen etwas abseits von der anderen Gruppe, in deren Mitte sich der Kommandant befand, ein Major mit rothblonden Haaren, unruhigen Augen, (scharf in die Höhe gedrehten Bartsträhnen und etwas nach vorn gebogener Körperhaltung. Der Typus des unangenehmen Vorgesetzten: im Privatverkehre immer gnädig lächelnd, im Dienst eigenstimmig und rücksichtslos. Die andern konnte man in zwei Lager theilen. Solche, die ganz besonders energig vordrängten, und deren Anhang; dann die formständigen Unschlüssigen, das heißt jene Kameraden, die stets bedacht sind, es mit niemandem zu verderben. „Meine Herren“, schnarrte der Kommandant, „ich hoffe, daß jeder von Ihnen sein Allerbestes daran setzen wird, den Herrn Brigadier vollkommen zu befriedigen. Sei es auf dem Exercierplatz, in der Kaserne, bei einer Feld-

übung oder in der Offiziersmensage. A propos, Offiziersmensage! Herr Hauptmann Sommer.“ Der Angeregtere trat vor und salutirte. „Haben Sie für Forellen und Rebhühner geordert? Sie wissen, das sind die Lieblingsgerichte des Herrn Generals.“ „Die Rebhühner sind jetzt in der Schonzeit, ich habe daher...“ „Sie haben daher wieder eigenmächtig gehandelt, beider Herr“, erwiderte der Kommandant, indem ihm die Stirnadern hoch anschwellen. „Ganz und gar eigenmächtig! Wenn diese Vögel, wie Sie sagen, in der Schonzeit sind, so hätten Sie mich davon verständigen sollen. Das wäre Ihre Pflicht gewesen. Ich hätte dann dem Herrn Brigadier Generalstabsoffizier die Sachlage brieflich vorgetragen und mir von ihm, als berichtigten Person, welche unterem hochgeschätzten Vorgesetzten am nächsten steht, Anweisungen wegen eines anderen Lieblingsgerichtes erbeten.“ Unter den schmetternden Klängen eines vom Postillon ziemlich falsch geblasenen Liedes fuhr der Herr Generalmajor Freiherr v. Lingen an der Kaserne vor. Die altherwürdige Thurmuhr schlug gerade die vierte Nachmittagsstunde, als der Bataillionskommandant mit der Vorstellung des Offizierskorps begann. Der letzte, welchem die Ehre zuteil wurde, vom Kommandanten angesprochen zu werden, war Hauptmann Unterbach. Der Major wollte nun mit den Subalternoffizieren beginnen, als ihn der General unterbrach:

„Ich danke, meine Herren, auf Wiedersehen heute Abend!“ Der Brigadier bellte hierauf wieder den Wirthswagen und fuhr in sein Offiziersquartier, den Galtshof „Zum gelben Firschen.“ Im Offizierskorps, welches, in Gruppen getheilt, ebenfalls den Rückzug antrat, wurde die ständige Unterbrechung der Vorlesung eifrig beprochen. Ein alter, wortkarger Hauptmann brummte: „Bei unruhmiger Brigadier beginnt der Mensch erst mit dem Goldgraben oder bei der Ackerfrucht; alles übrige ist...“ Der größte Theil der Offiziere bog durch die nächste Seitenstraße ab. Nur Leutnant v. Buchner und Hauptmann Sommer gingen noch einige hundert Schritt geradewegs. Dann trennten auch sie sich. „Als auf Wiedersehen beim kameradschaftlichen Abend“, sagte der Leutnant, indem er dem älteren Freund herzlich die Hand drückte. Der Hauptmann blieb stehen, schaute den Kameraden scharf in die Augen und entgegnete: „Kameradschaftlich!“ Dann bog er grimmig lachend nach rechts ein. Der kameradschaftliche Abend verlief ohne Störung. Der Hauptmann und die zwei Kapitanen auf diese Charge hatten das Glück gehabt, vom Herrn Brigadier eifrig in das Gespräch gezogen zu werden. Man hatte allerlei gesprochen. Selbst die Geschichte der Paracenen und die Geographie von Lapland (Lieblingsstudien des Generals) wurden berührt, um den Weltreigen nach jeder Richtung zu befriedigen.

berhet, bei sich denken, indem er seinen Arbeiter bei der letzten Verabreichung die Papiere ausnimmt und die...

wurde. Da heißt man nun unter Beschleunigung der dort Jahre lang gewohnt hat, nun gegenwärtig Folgendes mit...

haben ihre komfortablen Restaurationsstelle gleichfalls aufgehoben, und die kochende Bedienung zu erwidern...

Ein tragischer Kofferhieb. In Kobau bei Bitterfeld schlug der Witz in das Gesicht des Herrn Jäcker...

Wien, 12. Juni. Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen der vorgelieferten Wahlfrage...

Udenburg, 13. Juni. Landwirtschaftliches. Der Saatenstand wird im Vergleich zum Allgemeinen als ein guter bezeichnet...

Wilmshausen, 13. Juni. Die Bürgerordnerbeschlüssigungs-Sitzung, die heute Nacht stattfand, wird sich, wie wir aus der Bekanntmachung im „Wiltz. Tagel.“...

Wilmshausen, 13. Juni. Die Bürgerordnerbeschlüssigungs-Sitzung, die heute Nacht stattfand, wird sich, wie wir aus der Bekanntmachung im „Wiltz. Tagel.“...

Bier. Empfehlung vorzügliches Hemelinger Bier, hell und dunkel, 36 Flaschen 3 Mk., in Gebinden von ca. 12 Liter...

Cigarren in allen Preislagen empfiehlt G. Krinningling, Neue Wiltz. Str. 76. Kräftige und reinigmachend Chines. Thees u. gebr. Kaffees...

Bier! Empfehlung vorzügliches Export-Bier (hell und dunkel) aus der Hamburger Brauerei Tuffelsbrücke, 36 Flaschen 3 Mk., in Gebinden von 12 Liter an 4 Liter 20 p. W. v. d. Kammer, Peterstraße 39.

Gesucht auf sofort oder 1. Juli einen schulfreien Kaufmann. F. A. Giesmann, Roonstr. 101. Gesucht auf sofort ein ordentliches Stundenmädchen...

Landesbibliothek Oldenburg

Oldenburg.
 Oeffentliche
Partei-Versammlung
 am Dienstag den 16. Juni
 im Lokale des Hrn. Zatinf.
 Tagesordnung:
 1. Stellungnahme zum Internationalen
 Arbeiter-Kongress.
 2. Wahl eines Delegierten zu denselben.
 Nach Schluß der Versammlung:
**Versammlung des
 Volksvereins.**
 Der Einberufer.

**Waarenhaus
 B. H. Bührmann.**
 Besteckte
Batist - Roben
 von Mk. 4,00 an.
Kleider-Kattune
 hell und dunkel
 Meter von 35 Pf. an.

Möbl. Zimmer 3. vermieten
 Gieß. Peterstr. 40, 1. Et.
 Logis für einen jungen Mann
 Grienstraße 22, 2. Et.

Gewerkschafts - Ausflug
nach Jever (Schützenhof)

mittelsst Sonderzuges
 am Sonntag den 21. Juni 1896.

Konzert, Gesang, Turnen,
Volks- und Kinderbelustigungen usw.

Abfahrt von Wilhelmshaven | Rückfahrt von Jever
 Morgens 7.20 Uhr. | Abends 6.20 Uhr.

Fahrfarten à 1 Mk. sind zu erhalten durch die bekannten
 Ausgabestellen sowie bei **G. Buddenberg,**
C. Weilschmidt (Arche), C. Zadowasser
 (Tivoli) und in der Expedition des „Nordb. Volksblattes“.

Es wird speziell darauf aufmerksam gemacht, daß
 der Zug auf der Hinfahrt in **Sant** nicht hält;
 ferner, daß ein **Fahrfartenverkauf** auf dem Bahnhof
 Wilhelmshaven nicht stattfindet.

Alles Nähere besagen die Programme!!
Das Festkomitee.

Bekanntmachung.
 Zu dem am 5. und 6. Juli d. J. vom Bürgerverein Heppens zu veranstaltenden **Kinder - Schützenfeste** sollen die

Budenplätze
 am 16. d. Mts., **Donnerstag**
9 Uhr, verachtet werden.
 Pächterhaber wollen sich zur angegebenen Zeit im **Wirtshaus** des Herrn **A. Scholz** einfinden.
Der Vorstand
 des Bürgervereins Heppens.

Gastwirtschaft zum
Weissen Schwan.
 Sonntag den 14. Juni
 Morgens von 4 Uhr an:
Preis - Kegeln.
 II. K.: eine Wocherubt.
 Alle Kegelfreunde werden hierzu eingeladen.
 Beobachtungspoll
F. Shigoda.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.
120 cm breite
 waschichte baumwoll.
Schürzenstoffe
 per Meter
50 Pfg.

Neu! * Neu!
Gasthof zum Deutschen Hause.
 (Früher: Cap Horn.)
 Sonntag den 14. Juni, Nachm. 4 Uhr und Abends 8 Uhr
 sowie folgende Tage von Abends 8 Uhr ab:
Grosses
Garten-Konzert mit Illumination.
 Vorführung der neuesten Illusionen der Jetztzeit
 durch **Mr. Spribille**
 unter Assistenz von **Miss Ella Palmera.**
„Die Arche Noah“
 (zum ersten Male in Deutschland)
 unter Mitwirkung von **Frä. Ella** (Chansonette) sowie Herrn
Alberti (Humorist und Charakter-Komiker).
 Bei ungünstiger Witterung findet die Vorführung sowie
 das Konzert im Saale statt.
Entree 20 Pf. Entree 20 Pf.
 Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
H. Rautmann.
Neu! * Neu!

E. Schmidt, Uhrmacher,
 2 Neue Wilhelmshavener Str. 2
 empfiehlt sich zur
Ausführung aller Reparaturen
 an Taschenu. Wanduhren
 bei billigen Preisen unter Garantie.
 Dergleichen bringe mein
 Lager in preiswerthen **Regulateuren,**
Weckern,
Taschenuhren, Ketten etc.
 in gefälliger Erinnerung.
Regenmäntel
Jackets
Kragen
Spitzenmhänge
 sowie
Kindermäntel
 und
Kinder-Jackets
 sollen jetzt zu jedem annehmbaren
 Preise ausverkauft werden.
H. F. Huismann,
 Moonstraße 101.
Ein anständ. junger Mann
 als Mitbewohner einer febl. möbl. Stube
 gesucht. Berl. Peterstr. 1, 1 Et. l.

Bum diesjährigen Schießfest
 halte einem geehrten Publikum Wilhelmshavens und Umg. mein
Restaurations-Zelt
 bestens empfohlen.
F. Kliem.

Mein bequem eingerichtetes
Restaurations-Zelt
 auf dem Schießfestplatze
 empfehle zum fleißigen Besuche.
Joh. Folkers.

Osternburg.
 Auf dem Osterburger Schützenfest bin ich mit einem
Restaurations-Zelt
 anwesend. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
H. Ruf.

Gejucht
 einige tüchtige Stein- und
 Kalkträger.
 Gerh. Grashorn.
Zu verkaufen
 ein Treben nebst Regal, eine Loden-
 lampe, eine Kastenwaage mit Gewichten,
 ein Glasfaßen, ein Schreibpult,
 Neue Wilhelmsh. Straße 20.

Massen-Mord! Fliegen-Garten!
 Gesetzlich geschützt. Gesetzlich geschützt.
 Viel besser als Fliegenpapier! 10 Pf. das Stück 10 Pf. In jedem Geschäft käuflich!
 Redaktion, Druck und Verlag von Paul Hug in Bant.
 Dierzu eine Beilage.

Th. Schnieders Restaurations-Zelt

auf dem diesjährigen Schießfest
hält sich allen Freunden und Gönnern bestens empfohlen. Für
vortreffliche Biere und sonstige Getränke sowie für kalte und
warme Küche ist gesorgt. Billige Preise. Freundliche Bedienung.
Um fleißigen Besuch bittet

Th. Schnieder.

Colosseum Bant.

Heute Sonntag:

Großes Familien-Kränzchen

Es ladet ergebenst ein **C. H. Cornelius.**

Hotel „Zum Banter Schlüssel“.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

mit verstärktem Orchester. Tanzabonnement 50 Pf., Einzeltanz 5 Pf.
Hierzu ladet freundlichst ein **F. H. Janssen.**

Schützenhof zu Bant.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

bei verstärktem Orchester.
Entree 30 Pf., wofür Getränke. — Es ladet freundlichst ein

F. Tenckhoff.

Zum Mühlengarten.

Heute Sonntag:

Großer öffentl. Ball.

Hierzu ladet freundlichst ein **Wwe. Winter.**

Heute Sonntag:

Großer öffentl. Ball

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

A. Scholz, Heppens

Gasthof zum Deutschen Hause.

(Früher Decker, Cap Horn.)

Heute Sonntag:

Öffentliche Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein **H. Rautmann.**

Sadowasser's „Tivoli“.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

in meinem elektrisch erleuchteten Saale.
Es ladet freundlichst ein

C. Sadowasser.

Sedaner Hof zu Sedan.

Heute Sonntag:

Oeffentl. Tanzmusik.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

E. Eilers.

Noch nie dagewesen!

Die ostfriesischen Riesenzwillinge Heini u. Lini Poelmann

(aus Glansdorf, Kreis Leer)

einzig in ihrer Art

sind zu sehen während des Schießfestes von Nachmittags 1
bis 10 Uhr Abends. — Entree 30 Pf., Militär ohne Charge
und Kinder die Hälfte.

1000 Mark erhält Derjenige, der ein gleiches
Zwillingspaar aufweist. — Zu freundlichem Besuch ladet ein

Der Impresario.

Das Möbellager von
G. Priet, Grenzstr. 51
liefert gute dauerhafte Möbel
zu billigen Preisen.
Abschlagszahlung gestattet.

Zehr gut gearbeitete = Möbel =

Sophas und Matratzen

empfehle zu billigen Preisen.

Großes Lager in

Teppichen, Portiären

und Möbelstoffen.

Reparaturen von Posternobel

werden schnell u. billig ausgeführt.

G. Henkel,

Sattler u. Tapezier, Wallstr. 4.

Vilienmilch

erzeugt und erhält schönen Leim.

à Flasche 75 Pf.

Rich. Lehmann, Drogenhandl.,

Bismarckstraße 15.

Löninger Germania-Bräu.

Vertreter:

Fr. Wilken, Bant.

Sohlen

aus bestem, dauerhaftem Zahn-

u. Wild-Zohleder sowie sehr schönen

Zohleder-Abfall

hält in allergrößter Auswahl zu billigen

Preisen angelegentlich empfohlen die

Leberhandlung von

C. Ocker, Neufheppens,

Altstraße 17.

Häcksel

à 50 Kilo 3 Mark.

Lager- und Streufstroh

sowie Futterheu

empfeht

Gerh. Popken,

Ropphörn.

Halte mein Lager

komplet fertiger Särge

sowie aller Arten

Leichenbekleidungsgegenstände,

bei Bedarf empfohlen.

A. C. Ahrends, Neue Wöhl, Str. 24.

Naturrell, Sand, Miesel, Marmor, Holz, Feden, Leder, Vincrista u.

Tapeten

nebst passenden Borden

in kolossaler Auswahl zu her-

vorragend billigen Preisen.

Bei Bedarf verlange man

unser reichhaltigen Muster-

carten zur Auswahl.

Gebr. Popken

Güldenstraße 15.

Wünschige Bezugswaare für

Neubauten zc.

Einziges Lager komplet fert. Särge

Th. Popken,

Bismarckstraße 34a.

Zwei junge Leute
können gutes Logis erhalten.
Banter Straße 11, 1 Tr. z.

**Restaurations-Zelt „Zur Arche“
auf dem Schießfestplatze.**

Allen Freunden und Gönnern halte zum diesjährigen
Schießfest mein auf das komfortabelste eingerichtetes

Restaurations-Zelt

bestens empfohlen. Für vortreffliche Speisen und
Getränke ist bei billigen Preisen bestens gesorgt und bitte
ich, prompte und freundliche Bedienung versprechend, um
zahlreichen Besuch. Hochachtungsvoll

Carl Beilschmidt.

In der Stehbierhalle mit Cigarren-
verkauf beehrt
G. Buddenberg.

Achtung! Noch nie dagewesen! Achtung!

Das Heidelberger Fass

(Zwölfhundert Liter fassend) ist auf dem Schießfestplatze in der
Stehbierhalle von **F. Burmeister.**

Gleichzeitig halte mein

Restaurations-Zelt

bestens empfohlen und lade hiermit das geehrte Publikum zu
recht zahlreichem Besuche freundlichst ein.
Hochachtungsvoll

F. Burmeister.

**Zum Schießfest in Wilhelmshaven
im Sängerkelch des Herrn F. Tenckhoff
11., 15., 16. Juni 1896**

Wiederauftreten
der hievorts so beliebten Konzert-Gesellschaft

N. Hartmann aus Hamburg.
Vollständig neues Personal.

Unter Anderem:
Gastspiel der besten deutschen Spiel-Quettistinnen
„Fantasky“.
Durchschlagender, riesiger Erfolg!!
Zu recht zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

F. Tenckhoff.

Restaurationszelt z. Mühlen Grunde.

Zum diesjährigen Schießfeste halte mein auf das kom-
fortabelste eingerichtetes Restaurationszelt einem geehrten
Publikum bestens empfohlen.
Zu recht regem Besuch ladet freundlichst ein

F. Klitz.

Restaurationszelt von H. Frerichs.

Zum diesjährigen Schießfeste halte mein Restaurations-
Zelt einem geehrten Publikum zu zahlreichem Besuche bestens
empfohlen. — Stand neben der Konzerthalle von F. Tenckhoff.
Hochachtungsvoll

H. Frerichs.

Hotel zur Krone in Bant.

Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball
bei gut besetztem Orchester.
Hierzu ladet ergebenst ein **Vernhard Eden.**